

halte auch da gegen Schum meine frühere Vermuthung immer noch für die wahrscheinlichere. Ich verwerfe mithin — ganz abgesehen von der principiellen Frage, ob St. 3544 Original ist oder nicht — die gesammte Hypothese Ilgens.

Andererseits aber bekenne ich um so bereitwilliger, dass seine eifrige Nachforschung über die Bullirung des Purpurexemplars von St. 3543 meine früheren Bedenken beseitigt hat.

Marburg i. H.

Kehr.

### Aeltere Urkunden österreichischer Herzoge aus dem Archive der Universität zu Freiburg i. Br.

1. 1345 Oct. 17. Wien.

Montag nach Gallus.

Herzog Albrecht belehnt mit der Lutzenmühle an der „Schmiehen“ zu Ehingen (unter der St. Blasiuskirche daselbst), die er von dem Grafen Konrad von Schelklingen geerbt hat, auf Lebenszeit den Kirchherrn Ulrich zu Ehingen und dessen Bruder Konrad, Kirchherrn zu Ellerbach („Elrbach“).

Orig. (deutsch wie die folgenden). — Perg. Reitersiegel erhalten.

2. 1358 Apr. 9. Wien.

Montag nach Quasimodog.

Derselbe belehnt den Pfarrherrn Konrad zu Ellerbach erblich mit den Fischereien zu Berkach.

Orig. — Perg. Secretsiegel beschädigt.

3. 1360 Dec. 21. Ehingen.

an s. Thomas.

Herzog Rudolf belehnt seinen Caplan Konrad von „Schelkling“, Kirchherrn zu „Bloching“ erblich mit den Fischereien zu Berkach, unter Bezugnahme auf die in des Belehnten Besitz befindliche Urkunde Herzog Albrechts (Nr. 2).

Orig. — Perg. Mittleres Wappensiegel (mit Ringsiegel auf der Rückseite) erhalten.

4. 1364 Mai 31. Wien.

an s. Petronellen.

Herzog Rudolf, zugleich im Namen seines Bruders, schenkt der Pfarrkirche zu Ehingen den dortigen grossen Weiher, die Mühle, den kleinen Weiher und die Fischerei auf der „Smyehen“ und den Pfarrhof zu Ehingen.

Orig. — Perg. Mit eigenhändiger Unterschrift: + hoc est verum +. Siegel (grosses sehr schönes Reitersiegel mit kleinerem Wappen-Rücksiegel) wohl erhalten.

5. 1364 Nov. 4. Wien.

Montag vor Martini.

Herzog Rudolf beurkundet, dass sein Caplan, der Pfarrer Konrad zu Blochingen in seinem und seiner Mutter Namen dem Pfarrer Hans

zu Ehingen, des Herzogs Schreiber, für seine Kirche zu Lehn aufträgt die Mühle und den Weiher zu Ehingen auf der Smiehun, die beider Auftragenden Leibgeding von dem Herzoge waren, ferner ihr Lehn von dem Herzoge, die Fischereien auf der Smiehun, dass er von der Ehinger Kirche jedoch diese Fischereien als sein und seiner Mutter Leibgeding zurückempfängt.

Orig. — Perg. mit Unterschrift: † hoc est verum †. Das Siegel ist verloren.

6. 1364 Dec. 19. Wien.

Pfintztage vor Thomas.

Derselbe bestätigt die Freiheiten der Pfarrkirche zu Ehingen, deren Inhaber sein Schreiber Hans ist.

Orig. (mit Unterschrift: † Wir . der . vor . genant . herzog . Ruodolf . sterken . disen . prief . mit . dirr . underschrift . unser . selbs . hant †.) Perg. Siegel wie 4, nicht so gut erhalten.

7. 1365 Aug. 11. Bozen. an dem ainlifften tag des augsten.

Herzog Leopold bestätigt dem Pfarrer und der Kirche zu Ehingen die Urk. H. Rudolfs (Nr. 4).

Orig. — Perg. Mittleres (Wappen-) Siegel erhalten.

8. 1365 Dec. 10. Wien.

Mittwoch nach s. Nicolaus.

Herzog Albrecht, zugleich im Namen seines Bruders Leopold, bestätigt dem Pfarrer Johannes zu Ehingen, ihrem obersten Schreiber, seiner treuen Canzleidienste wegen die Verleihungen Herzog Rudolfs.

Orig. — Perg. Kleines (Wappen-) Siegel erhalten.

9. 1368 Oct. 9. Meran.

an s. Dionysius.

Herzog Leopold, zugleich im Namen seines Bruders Albrecht, gestattet dem Grafen Wilhelm von Montfort (Werdenberg) die Pfarrkirche zu Ehingen dreimal nach Belieben zu verleihen.

Orig. — Perg. Kleines (Wappen-) Siegel erhalten. Mit gleichzeitigem Zusatz von anderer (höherer Canzlei-) Hand: dominus dux L., dominus de Tek, de Honberg, de Tepel etc.

Damit hören die vorhandenen österr. Herzogsurkunden zunächst auf, bis dann mit 1456 die grosse Menge der eigens für die Stiftung Erzherzog Albrechts, die Freiburger Universität, verliehenen habsburgischen Urkunden einsetzt.

Freiburg i. B.

Ed. Heyck.